

Fraktion FDP / PIRATEN im Kreistag Nordwestmecklenburg

Antrag An den Kreistag Nordwestmecklenburg

Gegenstand:

Homeoffice und mobiles Arbeiten für die Kreisverwaltung

Beschlussvorschlag:

Die Landrätin wird beauftragt, dem Kreistag bis zum 1. September 2020 zu berichten, welche Homeoffice-Möglichkeiten vor der Corona-Krise, während und nach der Krise bestanden oder künftig bestehen werden.

Die drei Situationen „vor“, „während“ und „nach der Krise“ sollten hinsichtlich konzeptioneller Überlegungen erläutert werden, und es sollte ein Ausblick für die kommende Planung zum Einsatz von Homeoffice-Möglichkeiten gegeben werden.

Insbesondere sind Aussagen zu treffen über:

- den Stand der schriftlichen Fixierung für Arbeit im Homeoffice (Leitfaden, Dienstvereinbarung, einzelne Dienstanweisungen usw.),
- die Anzahl der Mitarbeiter nach Fachdiensten, die im Homeoffice im März, im April und im Mai 2020 tätig waren, sowie eine Aussage darüber, ob und welche Bedarfe nach der Corona-Krise angekündigt wurden,
- die Anzahl der im Laufe der Zeit verfügbaren kreisseitig gestellten Endgeräte, inklusive Lösungen für Netzzugang, und die künftige Beschaffungsplanung,
- die genutzten Internetverbindungen und die Sicherheit der Verbindungen,
- die eingesetzten Software-Lösungen,
- die angebotenen Schulungen,
- die genutzte Video- oder Audiokonferenzsoftware, um mit der Präsenzverwaltung im täglichen Kontakt zu bleiben,
- die bisherigen Kosten und den weiteren Bedarf in 2020 und 2021,
- die Möglichkeiten von Desk-Sharing, um Raumkosten und Raumbedarfe zu reduzieren bei gleichzeitiger Ausweitung von Homeoffice.

Begründung:

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf hatte bereits vor den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gesellschaftlich und politisch große Bedeutung. Insofern sollte dargelegt werden, wie dieses Ziel in der Kreisverwaltung bereits umgesetzt wurde.

Während der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kam neben den Bedürfnissen der Mitarbeiter, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, auch das Interesse des Arbeitgebers hinzu, im Verwaltungsalltag Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Insofern sollte dargelegt werden, wie sich die Situation hinsichtlich Homeoffice-Möglichkeiten veränderte.

Nach den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird zu prüfen sein, in welchen Fachdiensten unter welchen Voraussetzungen mit welchem finanziellen Aufwand Homeoffice-Möglichkeiten geschaffen werden können.

Homeoffice bietet gute Chancen, Familie und Beruf vereinbaren zu können, eine Entlastung bei engen Raumverhältnissen im Kreishaus zu geben und somit auch perspektivisch moderne und attraktive Arbeitsplätze zu gestalten. Die anfänglichen Mehrkosten sind eine gute Investition, verlangen aber eine kritische Bestandsaufnahme und genaue Pläne der Verwaltungsspitze für zukünftige Beratungen.

René Domke
Fraktionsvorsitzender